

ist diese Geschwulst der Füße der Anfang der Wassersucht. — Uebrigens hüte man sich vor allem Schmieren und Bestreichen mit Spiritus, wodurch die Geschwulst zurückgetrieben wird.

**Füße (schwizende).** Die Natur sucht diesen Ausweg zu nehmen, um den Körper von gewissem schädlichen Stoffe zu befreien, und die Ausdünstung an den Füßen zu häufen. Es ist nicht rathsam, sie in dieser Wirkung zu stören, und das Schwitzen mit Gewalt zu vertreiben. Nicht selten waren Wassersuchten, Blindheiten, Taubheiten, Gicht, Engbrüstigkeit die Folgen dieser Kur. Man muß diese geringen Beschwerden tragen, um größere zu vermeiden. Nur sei man vorsichtig, daß man sich nicht die Füße erkälte, hüte sich besonders vor nasser Kälte, und feuchtem Fußboden.

**Frostbeulen** sind beschwerlich und langwierig, besonders bei Körpern von schlechten Säften. Eine jede schnelle Abwechslung der Kälte und Wärme verschlimmert dieses Uebel. — Zärtlichere Personen, die schnell aus der Wärme in die strenge Kälte kommen, sind desto eher den Frostbeulen ausgesetzt. Man hält die Hand oder den Fuß etlichemal des Tages einige Minuten lang in kaltes Wasser, bis die Beule gänzlich verschwindet. Auch wird das tägliche Waschen der Glieder mit Wasser, worin man eine Portion Kamphergeist gegossen hat, vom Herbst bis zum Anfang des Sommers empfohlen. Auch die Elektrizität, das einige Wochen täglich fortgesetzte Ausströmen des elektrischen Hauchs auf die Frostbeulen, ist ebenfalls vortrefflich. Sollte aber das Uebel weit gekommen sein, so ist es besser, die Heilung dem Arzte zu überlassen. Alle heiße Sachen, heiße Umschläge müssen zugleich vermieden werden.

**Gerstenkorn,** eine kleine unbewegliche Geschwulst am Rande der Augenlieder, gewöhnlich von der Größe eines Gerstenkorns. Sobald diese Geschwulst zu schmerzen anfängt, läßt sie sich nicht durch Pflaster zertheilen. Statt

al-